



Lehrgang zum/zur Dipl. Lebens- und SozialberaterIn am IFGE

Aufbau des Lehrgangs:

584 Ausbildungsstunden auf 5 Semester mit max. 12 TeilnehmerInnen

- Q 20 Stunden Einführung in die Lebens- und Sozialberatung
- Q 120 Stunden Gruppensexplorationsfahrung
- Q 68 Stunden Angrenzender Fachbereich (Medizin, Pädagogik, Mediation)
- Q 240 Stunden Methodik der Lebens- und Sozialberatung (Systemisch, Sexualberatung, Work-Life-Balance)
- Q 80 Stunden Krisenintervention
- Q 24 Stunden Recht
- Q 16 Stunden Betriebswirtschaft
- Q 16 Stunden Berufsethik und Berufsidentität

Methoden der Ausbildung

Als Basis dienen ziel-, ressourcen- und lösungsorientierte Beratungsansätze:

- Q Der systemische Beratungsansatz (Mailänder Schule)
- Q Der hypnosystemische Beratungsansatz (Gunther Schmidt)
- Q Der personenzentrierte Ansatz (Rogers)
- Q Gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg)
- Q Motivierende Gesprächsführung (Miller u. Rollnick)
- Q Der lösungsorientierte Ansatz (DeShazer)
- Q Die lösungsfokussierte systemische Aufstellungsarbeit (von Kibed, Hellinger)

Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt leicht verständlich und praxisorientiert. Jeder Theorieblock endet mit praktischen Übungen.
(Rollenspiel Berater – Klient / Aufstellung usw.)



Einführung (20 Std.)

- Q Geschichte der Lebens- und Sozialberatung
- Q Lebens- und Sozialberatung als Gewerbe in Österreich / Beratungsfelder / Tätigkeitskatalog
- Q Definitionen/Begrifflichkeiten (Abgrenzung: Psychotherapie, Coach, Energetiker, Mediator, Sozialarbeiter)
- Q Grundemotion
- Q Bedürfnispyramide
- Q Grundhaltung des Lebensberaters
- Q Beratung
- Q Phasen einer Beratung
- Q Der Vertrag
- Q Interventionsmöglichkeiten (Reframing, Paraphrasieren, Normalisieren, Strukturieren, der sokratische Dialog, Hypothesisieren...)
- Q Beachten von Kommunikationsstörungen
- Q Vermeidungsstrategie
- Q Ankern und synchrone Bewegungsmuster
- Q Den Beratungsprozess steuern
- Q Das Gordon-Modell der Beratung
- Q Problem- und Lösungsbeschreibung
- Q Selbstklärung
- Q Modell der zwischenmenschlichen Kommunikation nach Schulz von Thun
- Q TA - Transaktionsanalyse
- Q Das Anti-Gewalt-Modell (AI)
- Q Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg
- Q Feedback und Blitzlicht
- Q Brainstorming
- Q Entwicklungstechniken im Vergleich

Systemische Beratung (systemisch-soziodynamische Orientierung)

System 1	System 2	System 3	System 4	System 5
<p>Q Überblick versch. Beratungsmodelle (Gestalt/Familien/Hypno / Einzel- Paar)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Walt Disney • Virginia Satir • Minuchin • Bert Hellinger <p>Q Wer gehört zum System?</p> <p>Q Welche Regeln gelten?</p> <p>Q Persönliches u. Kollektives Gewissen</p> <p>Q Dynamik der Verstrickung und Ihre Lösung</p> <p>Q Übungen: Zetteln/Organigramm</p>	<p>Q Bert Hellinger – Vertiefung</p> <p>Q Steve de Shazer</p> <p>Q Virginia Satir</p> <p>Q Einzelberatung</p> <p>Q Übungen: Zetteln /Stühle</p>	<p>Q Bert Hellinger - Vertiefung</p> <p>Q Einzelberatung</p> <p>Q Systemische Sexualberatung n.</p> <p>Q Übungen: Stofftiere /Systembrett</p>	<p>Q Bert Hellinger - Vertiefung</p> <p>Q Gruppendynamik</p> <p>Q Organisationsaufst ellungen</p> <p>Q Übungen: Aufstellungen i.d. Gruppe</p> <p>Q Beratung nach dem Familienförderungs gesetz</p>	<p>Q Systemische Sexualberatung n.</p> <p>Q Ulrich Clement Gruppe</p> <p>Q Aufstellungen i.d. Gruppe</p> <p>Q Konfliktaufstellungen</p> <p>Q Einführung in die Supervisionsarbeit</p> <p>Q Beratung nach dem Familienförderungsgesetz</p>

Sexualberatung (humanistisch-existentielle Orientierung)

Sexualberatung 1	Sexualberatung 2	Sexualberatung 3	Sexualberatung 4
<p>Q Grundlegendes in der Sexualberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sexualität – Definition Sexualität und Sprache sexuelle Identitäten und Orientierungen Grenzen wahrnehmen, vereidigen, respektieren <p>Q Intimität und Nähe</p> <p>Q Lust-Verlust</p> <p>Q Phantasien, Wünsche, Bedürfnisse</p> <p>Q Schwerpunkt: Einzelberatung</p>	<p>Q Rollenbilder Mann und Frau</p> <p>Q Machtspielen in Beziehungen</p> <p>Q Untreue u. Eifersucht</p> <p>Q Sexuelle Gesundheit</p> <p>Q Verhütung / Sterilisation</p> <p>Q Abtreibung</p> <p>Q Schwerpunkt: Paarberatung</p>	<p>Q Sexuelle Gewalt</p> <p>Q Opfer und Täterarbeit</p> <p>Q Abweichende Neigungen und Paraphilien</p> <p>Q Sexualität und Alter</p> <p>Q Neosexualität</p> <p>Q Verpönte Sexualität</p> <p>Q Jugendliche und Sexualität</p>	<p>Q Üben des Gelernten</p>

Work Life Balance (verhaltensmodifizierende Orientierung)

- ❑ Burn Out / Überforderung / Bore out
- ❑ (Wirtschafts)Coaching
- ❑ Stress less Methoden
- ❑ Gewaltfreie Kommunikation
- ❑ Mobbing, Bossing, Stalking, Sexting
- ❑ Motivierende Gesprächsführung - Selbstverantwortung fördern
- ❑ Online Beratung
- ❑ Einführung in Supervision

Krisenintervention (80 Std.)

<p>Krisen im menschlichen Leben erkennen/Krisensymptome</p> <p>Q Rolle des Beraters i.d. Krisenintervention</p> <p>Q Betroffenheit des Beraters</p> <p>Q Verlauf von akuten Krisen</p> <p>Q Allg. Charakteristika von Krisen</p> <p>Q Gefahren von Krisen</p> <p>Q Erstkontakt, Erstgespräch, Dokumentation</p> <p>Q Interventionskonzept</p> <p>Q Traumatische Krisen</p> <p>Q Veränderungskrisen</p> <p>Q Chronische protrahierte Krisen</p> <p>Q Posttraumatische Belastungsstörung</p> <p>Q Beziehung in der Krisenintervention</p> <p>Q Nähe – Distanz</p> <p>Q Emotionale Situation</p> <p>Q Soziale Situation</p> <p>Q Weiteres Vorgehen</p> <p>Q Beendigung</p>	<p>Selbstschädigung</p> <p>Sucht und Krisen</p> <p>Q Abhängigkeitssyndrom</p> <p>Q Missbrauch und Abhängigkeit</p> <p>Allgemeine Fakten zu Süchten</p> <p>Q Ursachen</p> <p>Q Übersicht</p> <p>Q Co-Abhängigkeit</p> <p>Spezifische Aspekte von Süchten</p> <p>Bedeutung des Rückfalls im Rahmen des Stufenmodells</p> <p>Interventionen bei Veränderungen</p> <p>Methoden zur Motivierenden Gesprächsführung</p> <p>Dokumentation</p>	<p>Krisen und Suizidgefährdung</p> <p>Q Klischee und Wirklichkeit</p> <p>Q Strukturierung</p> <p>Q Einschätzung</p> <p>Q Umgang mit Angehörigen</p> <p>Q Umgang mit Hinterbliebenen nach Suizid</p> <p>Burn Out Syndrom als Entwicklung zur Krise</p> <p>Trauma Heilung</p>	<p>Q chronische Suizidalität</p> <p>Q Definition</p> <p>Q Motive</p> <p>Q Psychische Folgen</p> <p>Q Arbeitslosigkeit, Depressivität, Einsamkeit – Isolation, Suizid</p> <p>Q Betreuung von Kindern</p> <p>Q Institutionen</p> <p>Q Überweisung</p> <p>Q Notfalls Telefonlist</p>
--	--	--	---



Recht (24 Std.)

- Q Struktur der Rechtsordnung: Behörden- & Gerichtsaufbau
- Q Der Mensch im Recht: Geschäftsfähigkeit, Sachwalterschaft
- Q Berufsrecht / Vertragsrecht
- Q Gewerberecht, Recht der Lebensberater / allg. Recht
- Q Haftungsrecht und Haftungsvermeidung / Dokumentation
- Q Schadenersatz
- Q Allgemein „Konkurrenzierende“ Berufe
- Q Eherecht und Familienrecht
- Q Recht der Lebensgemeinschaft
- Q Kindschaftsrecht
- Q Zwangswise Einweisung
- Q Schwangerschaftsabbruch
- Q Organtransplantation
- Q Testamentserstellung
- Q Allgemeine berufsspezifische Pflichten
- Q Grundzüge des ArbeitsrechtsStrafrecht AT
- Q Relevante Delikte des StGB
- Q Verhalten vor Behörden oder bei Gericht
- Q Rund um die Selbständigkeit
- Q Werberecht / Onlineberatung
- Q Einführung ins RIS
- Q Mietrecht
- Q Sozialversicherung
- Q Sinnvolle Privatversicherungen
- Q Beratung nach dem Familienförderungsgesetz

BWL / Marketing (16 Std.)

Unternehmensplanung / Marketing für LSB

- Q Geschäftsidee / Gründung
- Q Einnahmen
- Q Werbung/Marketing
- Q Ausgaben
- Q Investitionen
- Q Finanzierung / aktuelle Förderungen

Steuerrecht / Grundlagen

- Q Einkommenssteuergesetz
- Q Umsatzsteuergesetz
- Q Sozialversicherung

Ermittlung der Einkünfte

- Q Buchführungspflichten
- Q Kalkulation / Honorar
- Q Einnahmen-Ausgaben-Rechnung
- Q Doppelte Buchführung
- Q Pauschalisierung

Gruppenselbsterfahrung (120 Std.)

Schwerpunkte: Systemisch / Personenzentriert / Gestalt

Berufsethik & Berufsidentität (16 Std.)

- ❑ Ethische Grundfragen / ethische Grundhaltung des Lebensberaters / der Lebensberaterin
- ❑ Standes- und Ausübungsregeln
- ❑ Berufsbild und Tätigkeitsbereiche
- ❑ Berufsidentität und Berufsorganisation

Angrenzender Fachbereich (68 Std.)

Pädagogik und Psychotherapie

Entstehungsgeschichte
Tätigkeitsfeld
Unterschied Pädagogik / Psychologie / Psychotherapie / Sozialarbeit
Wie entstehen Emotionen / Bedürfnisse
Konditionierungen
Prägungen (Umfeld, Religion, Politik, Krieg)
mögliche Folgen, wenn Bedürfnisse befriedigt werden od. nicht
Modelle der Förderung (des Kindes/ der Erwachsenen)
Schwarze Pädagogik
Grundlagen in der Seelsorge

Mediation

Berufsbild
Abgrenzung (Anwalt, Lsb, Psychotherapie) / Gemeinsamkeiten
Haltung des Mediators
Grundlagen der Mediation
Konfliktmodelle
Konfliktmoderation
Einzel- und Gruppenmediation
Interventionstechniken